Konfliktherd Nigerdelta: Ein Paradebeispiel für den Ressourcenfluch?





Ölförderung

Bestehende Debatte über den Ressourcenfluch nennt Nigeria als bestätigendes Beispiel. Untersuchungen jedoch oft nur auf Makroebene, ökonomischquantitative Argumentation und keine eigentliche Feldforschung.

Wo liegen die Ursachen für die zahlreichen gewalttätigen Konflikte im Nigerdelta?

Sind diese alleine auf die massive Ölförderung zurückzuführen?



Komplexe Vielfalt

36 Bundesstaaten, über 430 Ethnien, unzählige Sprachregionen, vielschichtige historische Vorbelastung (Kolonialismus, Biafra-Krieg), weitreichende globale Verflechtungen.



Forschungsansatz

Akteurszentriert, politisch-ökologisch: Welche Akteure sind involviert und welches Gewicht haben diese? Welche Rolle spielt nat. Umwelt? Welche Dimensionen sind mit den Konflikten verflochten - Ethnie, Politik, sozioökonomische Situation?

Methodik und Erkenntnisse

- 1. Wenig strukturierte Experteninterviews mit Vertretern aus Universitäten, NGOs, Behörden und Ölkonzernen: Erster Situationsüberblick, Akteursermittlung.
- 2. Teilstrukturierte Fragebögen an Akteursgruppen: Perzeption und Konstruktion von Konflikten, Lösungsansätze, repräsentativer **Querschnitt.**
- 3. Offene Interviews mit einflussreichen Personen wie Stammesältesten, Rebellenführern, usw.: Vertieftes Verständnis der Einstellungen zur Konfliktsituation, der Motivation und Demotivation zur Konfliktbehebung.



http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/cd/Nigerian_flag_Bakassi_Peninsula.jpg (20.11.2009